

Perspektiven

Oktober 2017 | Nr. 21

 Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein
Bildung

 Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Hamburg-Ost

Un - sicher - heit Leben in unsicheren Zeiten

Das Leben ist ein Balanceakt – ein Ausbalancieren, ein Gehen und ein Stehenbleiben, ein Aushalten können bis es wieder weitergehen kann. In einer Zeit, in der alles immer schneller, immer weiter, immer besser gehen muss, scheint das Ausbalancieren aus dem Blick geraten zu sein.



Alles muss versichert, alles abgesichert sein, alles berechenbar, nichts scheint nicht regelbar zu sein. Doch dies ist ein Trugschluss. Der Spruch „Sicher ist nur, dass nichts sicher ist“ scheint mir der Lebensrealität zu entsprechen. Leben heißt, aushalten können, abwarten können, sich entwickeln lassen. Geduld haben ist nur mit Zeit haben zu realisieren. Geduld haben heißt auch, nicht zu wissen, ob und wie es ausgehen wird.

Vieles muss im Leben reifen: Gedanken, Erfahrungswissen sind hier die Früchte. Diese lassen sich nicht erzwingen und nicht versichern.

Von Hochaltrigen können wir lernen, wie es geht, das Aushalten der Unsicherheit; sie haben Erfahrungen gesammelt im Ausbalancieren des Lebens.

Leben ist unsicher, Leben ist lebendig, Leben ist unberechenbar. Albert Schweitzer hat den Satz gesagt: „Ich bin Leben inmitten von Leben, das leben will.“ Die Unsicherheit, die Unberechenbarkeit, die Verletzlichkeit des Lebens, das Wissen um das Angewiesensein auf andere – ein Leben lang – eint uns und kann uns in tiefer Verbundenheit gemeinsam den Mut schenken, auch in unbekanntes Terrain aufzubrechen.

Denn auch das Älterwerden in heutiger Zeit ist unsicher. Es hat eine neue Dimension, die nicht nur in der Masse derer, die jetzt alt werden, liegt, sondern auch und vor allem in dem nicht vorhandenen Erfahrungswissen, wie wir diese neu gewonnen Lebenszeit für den Einzelnen und die Gesellschaft gestalten. Die alten Bilder vom Alter sind überholt und führen zu Verdrängung, Verleugnung und Ausgrenzung. Die neuen Bilder vom Alter sind noch nicht aufgeblüht – aber am Wachsen. Lassen Sie uns zusammen die neuen Bilder vom Alter zum Aufblühen bringen.

Lesen Sie weiter auf Seite 3.

Impressum	2
Titelthema: Leben in unsicheren Zeiten	3
Wohnen	4
Arbeit mit Gruppen	7
Spiritualität	11
Gesundheit	13
Tod und Trauer	14
Demenz	15
Männer	17
Kultur	18
Akademie Theologie	20
Kultur und Religion	22
Aus der Nordkirche	23
Reisen	24
Terminübersicht	25
Mitarbeiter/innen, Anschriften, Telefonnummern	26
In eigener Sache / Bildrechte	27

■ IMPRESSUM

Herausgeberinnen:

Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein
Fachstelle ÄlterWerden
Ute Zeißler
Kieler Straße 103, 22769 Hamburg
Telefon 040/58 905 257
ute.zeissler@kirchenkreis-hhsh.de

Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost
Arbeitsstelle Leben im Alter
Kirsten Sonnenburg
Rockenhof 1, 22359 Hamburg
Telefon 040/51 90 00 840
k.sonnenburg@kirche-hamburg-ost.de

V. i. S. d. P.:

Redaktion:

Gestaltung:

Druck:

Auflage:

Ute Zeißler, Kirsten Sonnenburg
Heide Brunow, Kirsten Sonnenburg, Ute Zeißler
Ute Zeißler
GemeindebriefDruckerei
1400 Stück

TITELTHEMA | **Der unendliche Augenblick –
Warum Zeiten der Unsicherheit so wertvoll sind**
Eine Begegnung mit der Philosophin Natalie Knapp

Fortsetzung von Seite 1

Zeiten der Unsicherheit sind schmerzhaft, so beschreibt die junge Philosophin Natalie Knapp auf dem Kirchentag einen Zustand, den wir Menschen fürchten und meiden möchten. Historisch gesehen sind wir seit der Aufklärung zunehmend bemüht und faktisch auch immer häufiger in der Lage, diesem unangenehmen Lebensgefühl zu ent-rinnen. Wir sind wahre Meister geworden, Sicherheiten zu festigen. Heutzutage sind wir gesundheitlich gut aufge-stellt, materiell abgesichert wie selten zuvor und wenn etwas unsicher erscheint, suchen wir mit unserem Verstand schnellstmöglich nach Lösungen, die uns wieder sicheren Boden bereiten. Dieser historische Gewinn hat seinen Preis: Die Suche nach einfachen und vor allem schnellen Lösungen führen uns oftmals in noch abgründ tiefere Kri-sen, wenn wir beispielsweise den Demagogen von gestern und heute erlegen sind. Gesellschaftliche und politische Veränderungen brauchen Geduld und Besonnenheit. Wir haben Bewältigungsstrategien verlernt und gesellschaft-liche Formen und Rituale für gegenseitigen Beistand. Wir haben die Fähigkeit verlernt, Zeiten der Unsicherheiten auszuhalten und unseren kreativen Kräften, unseren Visionen, Träumen und unseren Selbstheilungskräften zu ver-trauen. Diese Ressourcen aber brauchen Zeit und Geduld, um wirksam zu werden.

Natalie Knapp zitiert in diesem Zusammenhang die Lyrikerin Hilde Domin, die aufgrund ihrer Biografie eine Expertin in der Bewältigung von existentiellen Veränderungen ist:

Ich setzte meinen Fuß in die Luft, und sie trug.

Die erstaunlichste und wertvollste menschliche Fähigkeit ist die Hoffnung.

Menschen, die eine Krise bewältigt haben, gehen oftmals mit einer größeren Lebensweisheit und Sinnerfahrung daraus hervor, und nicht selten eröffnen sich ungeahnte Möglichkeiten neuen, gelingenden Lebens.

Natalie Knapps Appell, den Wert unsicherer Zeiten zu würdigen und wieder in unser persönliches wie auch in unser gesellschaftliches Leben zu integrieren, ist von unermesslicher Bedeutung: Zeiten der Unsicherheit sind der Aus-gangspunkt für unsere persönliche Reifung und eine humane gesellschaftliche Weiterentwicklung.

BUCHTIPP



Für Seelsorge ist dieses Buch eine wahre Fundgrube und ein Appell, der uns im wahrsten Sinne des Wortes aus der Seele spricht.

Zeiten der Unsicherheiten sind nicht die Ausnahme, sind nicht der Ausnah-mezustand, nicht das, was es zu verbannen gilt, sondern sie gehören zu uns und mitten hinein in unser Leben. Was durch die moderne Vermeidungs-strategie fehlt, sind die Einübungsrituale für Veränderungen. Damit stehen Menschen in den Suchbewegungen oftmals allein da und fühlen sich her-ausgeworfen aus der Gemeinschaft der Gesunden und Starken.

Natalie Knapp zitiert den Erziehungswissenschaftler Reinhard Kahl: Früher habe er geglaubt, eine gute Schule sei eine Schule, in der Kinder keine Angst haben müssten, heute sei er überzeugt, eine gute Schule sei die, in der Kin-der Angst haben dürften und dabei begleitet werden.

Wenn wir dies ernst nehmen, dann werden wir erkennen, dass gerade Trau-ernde und alte Menschen wahre Experten unsicherer Zeiten sind. Im Sinne von Natalie Knapp täten wir gut daran, Menschen mit diesen Kompetenzen nicht an den Rand der Gesellschaft zu drängen aus Angst vor Konfrontation, wie gefährlich das Leben ist. Aber das Leben ist sowohl gefährlich als auch spannend und immer mit Hoffnung und Möglichkeiten für positive Verän-derungen, für Heilung und Reifung verbunden. Hierfür braucht es den mit-menschlichen und gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Hoffnung.

Rowohlt Verlag, 320 Seiten, 19,95 Euro

Wie möchte ich im Alter wohnen?



Es gibt eine Vielzahl von Wohnformen und Wohnmodellen für das Leben im Alter. Das Spektrum reicht von Seniorenresidenzen über Wohnen mit Service bis zu selbstorganisierten Wohnprojekten und Wohngemeinschaften. Bei der Suche nach der geeigneten Wohnform stellen sich viele Fragen: Was will ich? Was brauche ich? Was kann ich mir leisten?

Mit den Orientierungstagen möchten wir Sie auf der Suche nach der für Sie passenden Wohnform begleiten. Wir möchten Sie unterstützen, Entscheidungen zu treffen und Ideen zu entwickeln. Dabei geht es nicht nur um Sie selbst, sondern auch um Ihr Umfeld und Ihren Stadtteil.

Die Auftaktveranstaltung hat bereits am 6. September stattgefunden.

Veranstalterin: Leitstelle „Älter werden“, Volkshochschule Ahrensburg, Arbeitsstelle Leben im Alter, Kirchenkreis Hamburg-Ost

Auf Wunsch können im Jahr 2018 Exkursionen zu verschiedenen Wohnprojekten folgen sowie ein Informationstag zu Einzelthemen.

Modul I	Zuhause ist es am schönsten: Kann ich in meiner Wohnung/meinem Haus alt werden? Wie ist mein Lebensumfeld? Habe ich ein soziales Netz?
Termin:	Mittwoch, 18. Oktober, 16.30 bis 19 Uhr
Ort:	Peter-Rantzau-Haus Manfred-Samusch-Straße 9, 22926 Ahrensburg

Modul II	Lebensräume – Lebensträume: Meine Wohnbiografie; Wie, wo und mit wem möchte ich im Alter wohnen? Was ist schon gut, was müsste sich ändern?
Termin:	Donnerstag, 2. November, 16.30 bis 19 Uhr
Ort:	Remise, Kulturzentrum Marstall Lübecker Str. 8, 22926 Ahrensburg

Modul III	Was wirklich wichtig ist: Habe ich alles, was ich brauche – brauche ich alles, was ich habe? Loslassen lernen; und was ist mit der Spiritualität?
Termin:	Montag, 13. November, 16.30 bis 19 Uhr
Ort:	Gemeindesaal Schlosskirche, Am Markt 3, 22926 Ahrensburg

Referentinnen für alle Termine	Susanne Freese, Gisela Euscher, Helga Westermann
Anmeldung für die Reihe:	Volkshochschule Ahrensburg: 04102/8002-11, info@vhs-ahrensburg.de
Kosten:	keine
Informationen:	Helga Westermann, 040/519 000 838

AUFTAKTVERANSTALTUNG | Wohnwerkstatt – Wohn(t)räume



Die erste Veranstaltung steht unter dem Motto Wohn(t)räume

Wovon träume ich beim Thema Wohnen? Was brauche ich, um in meinem Umfeld und meiner Wohnung älter werden zu können? Was ist mir wichtig? Was liegt mir am Herzen?

Zusammen und doch jede und jeder für sich geht es um Klärung, um Austausch von Ideen, um Visionen und Möglichkeiten und nicht zuletzt, darum erste Perspektiven zu entwickeln, wie ein Leben und Wohnen im Altern ausgestaltet werden kann.

Kreative Methoden regen an, die eigenen Wohnenerfahrungen genauer unter die Lupe zu nehmen. Wir holen die Wohn- und Lebenspotenziale, die wir in uns tragen, ans Licht und loten aus, wie sie uns bei den Visionen für die Zukunft weiter voranbringen können.

Die Werkstatt möchte dazu beitragen, aus Wohnträumen Wohnräume werden zu lassen. Verbunden sind damit die Themenkreise:

- Fragen zum Wohnen und Leben im Alter, die sich mir stellen
- Bedeutung sozialer Netzwerke
- Lebenslauf des Wohnens
- Habe ich alles, was ich brauche? Brauche ich alles, was ich habe?

Dieser Auftaktveranstaltung werden weitere Angebote folgen, in die die Wünsche der Teilnehmenden einfließen.



Termin:	Samstag, 3. Februar 2018, 10 bis 17 Uhr
Ort:	Christuskirche Eimsbüttel, Bei der Christuskirche 2 20259 Hamburg
Leitung	Wera Lange, Kirsten Sonnenburg, Helga Westermann, Ute Zeißler
Kosten:	20 Euro
Anmeldung:	Martina Alt, 040/519 000 915, lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de
Informationen:	Kirsten Sonnenburg



Wirken, wo Menschen wohnen Werden Sie Ombudsfrau oder Ombudsmann

Eine selbstbewusste alte Dame zieht in freier Entscheidung in eine Wohneinrichtung in ihrer Nähe. Die Umstellung ist natürlich groß. Alles, was sie bislang selbst entschieden hatte, passiert nun einfach ganz ohne ihr Zutun (die Auswahl des täglichen Essens, die Farben der Wände, die Erledigung der Wäsche usw.). Sie will Entscheidungen aber noch mitgestalten.

Bei der nächsten Beiratswahl lässt sie sich als Kandidatin aufstellen und wird gewählt. Der Wohnbeirat ist das Gremium zur Interessenvertretung der Bewohner/innen. Aber wer sammelt relevante Themen, die bei der Sitzung besprochen werden? Wer übernimmt das Gespräch mit der Leitung? Wer schreibt Protokoll?

Der Wohnbeirat kann als Unterstützung und Begleitung bei der Bewältigung seiner Aufgaben eine ehrenamtliche Ombudsperson anfordern. Sie unterstützt neutral und unvoreingenommen die Arbeit der Interessenvertretung eines Wohnbeirates z. B. in einer Seniorenresidenz oder einem Pflegeheim.

Wir suchen Bürger/innen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten und die Rechte von alten oder auch jungen pflege- oder assistenzbedürftigen Menschen stärken wollen. Es geht in diesem Projekt darum, das breit gefächerte Feld des Wohnens bei Hilfebedarf noch um bürgerschaftliches Engagement zu bereichern.

Das ist das Ziel: Wirken, wo Menschen wohnen.

Und das bieten wir:

Wir begleiten die Ehrenamtlichen vom Erstgespräch über die Schulung bis zum Einsatz und darüber hinaus.

Frauen und Männer mit Berufs- und Lebenserfahrung können sich in dem Projekt in gemeinsamen Austauschforen begegnen und über Erlebnisse in ihren Einrichtungen austauschen. Sie sind unfall- und haftpflichtversichert. Wer sich hier engagiert, bekommt etwas zurück: Dankbarkeit, Anerkennung, Eingebundensein, Gebrauchtwerden, aber auch eine Aufwandspauschale.

Wenn Sie sich freiwillig in der beschriebenen Rolle engagieren möchten, sind Sie herzlich eingeladen, wenden Sie sich an die Projektkoordinatorin Martina Kuhn.



Hamburger Fachstelle
für Bürgerschaftliches
Engagement in Wohn-
und Versorgungsformen

STATTBAU
HAMBURG

Informationen: Martina Kuhn, Projektkoordinatorin, 040/43 29 42 -36
m.kuhn@stattbau-hamburg.de
www.stattbau-hamburg.de

Die Zeit ist reif für neue Gemeindeangebote



In Fachgesprächen mit haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden aus dem Bereich der Arbeit mit älteren Erwachsenen fällt auf, dass nicht wenige über neue Angebote für ihre Zielgruppe nachdenken.

Viele der bereits existierenden Angebotsformen in den Gemeinden scheinen unattraktiv zu sein für die neue Generation von älter werdenden Menschen mit viel Individualität, Potenzial und Selbstbewusstsein.

Welchen Sinn könnte es diesen Menschen geben, sich bei uns einzubringen? Was können wir ihnen anbieten?

Welche Räume können wir ihnen eröffnen?

Worauf wollen und können sich die Verantwortlichen in den Gemeinden einlassen, wenn es darum geht, neue Wege in der Arbeit mit Menschen in der zweiten Lebenshälfte zu gehen?

Und – worauf haben wir, die sich darüber Gedanken machen, dabei eigentlich richtig Lust?

Ich lade Sie ein, sich mit anderen „Suchenden“ diesen Fragen zu stellen und gemeinsam an Ideen und konkreten Projekten zu arbeiten. Dazu biete ich Ihnen eine Denkwerkstatt an, die ich mit viel Lust am Thema, reichlich Optimismus und einigem vielversprechenden Informationsmaterial starten möchte.

Termine:	Freitag, 2. März und Freitag 6. April 2018 jeweils 9.30 bis 12.30 Uhr
Ort:	Rockenhof 1, 22359 Hamburg
Leitung:	Hajo Witter
Anmeldung:	Martina Alt, 040/51 900 915, lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de
Kosten:	keine

Symphonie – Drama – Powerplay



Paradigmenwechsel und Diversifizierung im Ehrenamt verändern die Rollen von Haupt- und Ehrenamtlichen.

Das löst Irritationen, manchmal auch Dramen und Orientierungsbedarf aus. Das Buch will die Hintergründe dieser Veränderungen auf verschiedenen Ebenen (...) nachzeichnen und Ansatzpunkte für ein neues symphonisches Zusammenspiel entwickeln.

Die Herausgeberinnen:

Cornelia Coenen-Marx, Inhaberin der Agentur „Seele und Sorge“ mit einem Schwerpunkt bei der Begleitung von Ehrenamtsprojekten, bis 2015 Oberkirchenrätin in der EKD.

Prof. Dr. Beate Hofmann, Professorin für Diakoniewissenschaft und -management an der kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel.

2017, 248 Seiten, 26 Euro

ISBN 978-3-17-032216-5, www.kohlhammer.de

Seniorenkreise leiten

In Seniorenkreisen von Kirchengemeinden erleben Menschen Gemeinschaft. Für viele Ältere sind die regelmäßigen Treffen fest im Wochen- oder Monatsverlauf eingeplant. Das Zusammensein mit anderen beim gemeinsamen Nachdenken über Lebensthemen, das Spielen und Kreativsein, Singen, Erzählen und Feiern sind Gestaltungsbestandteile dieser Gruppen, die sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen.

In der Arbeitsgemeinschaft Leben im Alter (AG LiA) und in unseren Ideenbörsen laden wir ehrenamtlich und hauptberuflich Mitarbeitende zum gemeinsamen Erfahrungs- und Ideenaustausch ein, geben Impulse für die gemeindliche Praxis und diskutieren aktuelle Themen.

Die AG LiA trifft sich monatlich freitags von 9 bis 12 Uhr am Rockenhof 1/ 22359 Hamburg-Volksdorf. Diese Angebote sind kostenfrei. Anmeldungen für alle AG LiA-Veranstaltungen bei Martina Alt, 040/519 000 915, lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de

Die Ideenbörsen finden unregelmäßig und regional statt: Nord/West und Süd/Ost



Ökumene: Was uns verbindet – was uns trennt

Das Reformationsjubiläum zeigt deutlich, dass die Zeit konfessioneller Abgrenzung vorbei ist. Sich auf Kosten anderer zu profilieren funktioniert heutzutage nicht mehr. Es scheint Bewegung in die Ökumene zu kommen, nicht zuletzt aufgrund von Papst Franziskus, der über die Grenzen seiner Kirche hinaus viele Anhänger hat. Was ist das gemeinsame Fundament aller Kirchen, und worin unterscheiden sie sich? Wie weit kann eine Zusammenarbeit gehen?

Termin:	Freitag, 13. Oktober 2017
Referent:	Dr. Günter Wasserberg, Pastor, Reformationsbeauftragter für Hamburg



Seelsorge ist die Muttersprache der Kirche

Seelsorge ist die Muttersprache der Kirche, so heißt es. Und wir, die wir uns zu dieser Kirche zugehörig fühlen, sind aufgerufen zur Seelsorge untereinander. An diesem Vormittag wollen wir etwas erfahren von der historischen Veränderung der Seelsorge, von einer Seelsorge von Mensch zu Mensch, vom Nächsten zum Nächsten und von der Seelsorge als pastoraler Aufgabe.

Wir wollen ins Gespräch kommen über eigene Erfahrungen und darüber, worin wir die seelsorglichen Bedarfe älter werdender Menschen sehen. Schließlich wollen wir durch Übungen unsere eigene seelsorgliche Haltung vertiefen.

Termin:	Freitag, 10. November 2017
Leitung:	Heide Brunow



Den Durst nach Leben stillen – wonach dürstet mich?

Die Losung für das Jahr 2018 stammt aus dem letzten Buch der Bibel, der Offenbarung. Der Zuspruch Gottes steht im vorletzten Kapitel, in dem auf den neuen Himmel und die neue Erde hingewiesen wird, auf Gottes Gegenwart mitten unter den Menschen. „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Offenbarung 21,6

An dem Vormittag werden wir den Kontext und die Bedeutung dieser Losung für unsere Zeit, unser Handeln und die persönliche Ausrichtung im Leben und Glauben erkunden. Abwechslungsreiche Methoden werden auch zum „Nachmachen“ in der eigenen Gemeindegruppe angeboten und erläutert.

Termin: Freitag, 8. Dezember 2017
Referentin: Isa Lübbers, Pröpstin



Die Bedeutung von Zahlen

Freitag, der 13. // 12 Jünger Jesu // 7 Wochentage

Was sagen uns Zahlen in ihrer Bedeutung, Symbolik, in der Geschichte, im Alter, in der Bibel, auf dem Konto, in Glaube und Aberglaube? – ein vielschichtiges Thema.

Termin: Freitag, 12. Januar 2018
Referenten: Heinz-Dieter Bischoff und andere



Ostern gestalten

Das Osterfest greift das Wertvollste auf, was wir haben: unser Leben. Und gleichzeitig berührt es unsere größte Angst: die eigene Endlichkeit. Die Freude der Christen über die Überwindung dieser Angst hat in vielen Teilen der Welt ihren Ausdruck in einem umfangreichen Brauchtum gefunden. Wir stellen an diesem Vormittag alte und neuere Bräuche und Texte sowie anderes Material vor, um die Osterfreude der Christen in aller Welt zu veranschaulichen.

Termin: Freitag, 9. Februar 2018
Leitung: Helga Westermann, Hajo Witter



Aufbruch

Wie viele Aufbrüche mögen Sie bereits hinter sich oder noch vor sich haben? Zu unserem Leben gehören Aufbrüche – Aufbrüche, die wir herbeiwünschen, aber auch Aufbrüche, die uns verunsichern. Wir werden dem Thema nachgehen, die Bibel befragen und uns vom Aufbruch im Frühling inspirieren lassen.

Termine: Freitag, 9. März 2018
Referentinnen: Heidi Schneider und andere



Schatten und Licht

Wir betrachten in dieser Ideenbörse ein Bild mit dem Titel „Fenster“

Dieses Motiv soll anregen, über Schatten und Licht des eigenen Lebens nachzudenken und vorausschauend und hoffnungsvolle Schritte für das Jahr 2018 zu entwickeln. Diese Karte ist in vielen Zusammenhängen verwendbar, auch in einer Adventsfeier, zu der es einen Textvorschlag gibt. Seien Sie herzlich eingeladen, in unserer Ideenbörse gemeinsam die vorweihnachtliche Zeit zu planen. Bitte bringen Sie Bastelideen, Geschichten und Vorschläge für eine gelungene Adventsfeier in Ihren Gruppen mit.

Termin:	Donnerstag, 2. November 2017, 10 bis 15 Uhr
Ort:	Katharina-von-Bora-Haus, Bahnhofstraße 18-22, 25421 Pinneberg, Sitzungssaal 2. Etage
Leitung:	Wera Lange, Birgitt Wulff-Pfeifer
Anmeldung:	bis 30.10.2017 bei Ulrike Dorner, 040/58 950 253, ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de
Kosten:	ca. 3 Euro (Mittagessen)



Spiegelbild – Worin spiegeln sich Menschen?

Was heißt es, hinter den Spiegel gucken? Welche Bedeutung hat der Spiegel der Zeit? Das Thema „Spiegel“ ist schier unerschöpflich.

Wir möchten in unserer Ideenbörse gemeinsam Beiträge aufgreifen, diskutieren, nachdenken, erzählen und ins Gespräch zu kommen.

Termin:	Donnerstag, 1. Februar 2018, 10 bis 15 Uhr
Ort:	Katharina-von-Bora-Haus, Bahnhofstraße 18-22, 25421 Pinneberg, Sitzungssaal 2. Etage
Leitung:	Wera Lange, Birgitt Wulff-Pfeifer
Anmeldung:	bis 29.1.2018 bei Ulrike Dorner, 040/58 950 253, ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de
Kosten:	ca. 3 Euro (Mittagessen)



Das Kaffeekränzchen

Das Kaffeekränzchen ist Teil unserer Alltagskultur, das gern belächelt wurde. Aber Vorsicht! Hinter dem Ritual des gemeinsamen Kaffeetrinkens mit Kuchen und Likör steckt viel mehr als nur reiner Genuss.

Die Geschichte des Kaffeekränzchens ist verbunden mit der Emanzipation der Frauen über alle Gesellschaftsschichten hinweg.

Ich lade Sie ein zu einem Kaffeekränzchen mit Geschichte und Geschichten, mit Musik und Überraschungen! Bitte bringen Sie ein Kaffeegedeck mit.

Termin:	Donnerstag, 22. Februar 2018, 10 bis 13 Uhr
Ort:	Haus der Kirche Harburg, Saal, Harburger Ring 20, 21073 Hamburg
Leitung:	Hajo Witter
Anmeldung:	bis 20.02.2018, bei Martina Alt, 040/519 000 915, lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de
Kosten:	keine



Perlen des Glaubens

Perlen – eine Kostbarkeit.

Kennen Sie Ihre Lebens- und Glaubensperlen?

Das Perlenband mit seinen 18 Perlen kann zu einem Sinnbild des Lebensweges werden. Jede einzelne Perle hat eine eigene Bedeutung. Sie steht für eine Lebensfrage, einen Gedanken, ein Gebet. Die Perlen regen dazu an, die Schätze der christlichen Tradition neu oder wieder zu entdecken. Sie sind ein einfaches Hilfsmittel für Hände und Geist, den eigenen spirituellen Weg zu finden und einzuüben. Mit den unterschiedlichen Perlen verbinden sich Lebensthemen wie Ich, Geheimnis, Liebe, Gelassenheit, Nacht, Gott. An diesem Nachmittag wollen wir Sie ermutigen, mit Hilfe der Perlen des Glaubens den eigenen Lebensweg auf Gott zu beziehen mit allem Geglückten, Fraglichen und noch Offenen.

Für Teilnehmende der Reihe *Beherzt älter werden* und Interessierte.

Termin:	Dienstag, 14. November 2017, 14.30 bis 18 Uhr
Ort:	Rockenhof 1, 22359 Hamburg
Leitung:	Helga Westermann und Ute Zeißler
Anmeldung:	Bei Martina Alt, 040/519 000 915, lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de
Kosten:	10 Euro; es gibt Getränke und einen kleinen Imbiss



Übung macht den Meister und die Meisterin

– auch im Bereich Spiritualität und geistliches Leben –

Alles, was wir in unserem Leben wie selbstverständlich tun, sprechen, gehen, lesen usw., haben wir gelernt und eingeübt. Nur im Bereich Glauben und geistliches Leben denken viele Menschen, das müsste „einfach vom Himmel fallen“ – dem ist aber nicht so.

Wer sich damit beschäftigt, erkennt sehr bald ein Spannungsfeld:

- Geistlich leben ist etwas ganz Einfaches und darin liegt die Schwierigkeit
- Geistlich leben ist ein Übungsweg und eine geschenkte Lebensweise

Ziel ist es, dieses Feld zu erkunden, Erfahrungen auszutauschen, Fragen zu klären und Neues ganz praktisch einzuüben – mit Kopf, Herz und Hand. Und das alles möglichst alltagstauglich, damit Spiritualität kein Fremdwort bleibt, sondern ein Weg wird, der uns mit uns selbst, miteinander und mit Gott immer mehr in Verbindung bringen kann.

Für Teilnehmende der Reihe *Beherzt älter werden* und Interessierte.

Termin:	Donnerstag, 15. Februar 2018, 14.30 bis 18 Uhr
Ort:	Rockenhof 1, 22359 Hamburg
Referent:	Frank Puckelwald, Gemeindedienst der Nordkirche
Leitung:	Helga Westermann und Ute Zeißler
Anmeldung:	Bei Martina Alt, 040/519 000 915, lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de
Kosten:	10 Euro; es gibt Getränke und einen kleinen Imbiss

PRAXISTAG III



| „Du wollest auch behüten mich ... vor bösem, schnellem Tod.“ Georg Niege um 1586 (EG 443)

Mit den Jahren tritt der Tod immer häufiger in mein Leben.

Ich muss Abschied nehmen von Menschen, mit denen ich ein Stück meines Weges gehen durfte.

Mein eigenes Sterben und mein eigener Tod kommen in den Blick. Verschiedenste Bilder, Erinnerungen und Gefühle können dann wach werden.

Welchen Tod erfahre ich als böse, welchen als gut?

Wie stelle ich mir mein Sterben vor?

Über diese und andere Fragen ins Gespräch zu kommen und nach dem zu fragen, was mir helfen kann, getrost zu leben und zu sterben, soll Thema dieses Nachmittags sein.

Für Teilnehmende der Reihe *Beherzt älter werden* und Interessierte.

Termin:	Donnerstag, 22. März 2018, 14.30 Uhr bis 18 Uhr
Ort:	Rockenhof 1, 22359 Hamburg
Leitung:	Dr. Hella Lemke
Anmeldung:	Martina Alt, 040/519 000 915 lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de
TN-Zahl:	zwölf
Kosten:	10 Euro; es gibt Getränke und einen kleinen Imbiss

BIBLIODRAMA-WORKSHOP



„Gran tangi gi Mama Aisa (In gratitude to mother Earth)“

| Gottes Schöpfung ist sehr gut (1. Mose 1, 1-31)

Bibliodrama ist ein Erkundungsweg, ein Begegnungsweg und ein Erkenntnisweg, auf dem wir uns aktuell der Schöpfung als Gottes kostbares Geschenk mit allen Sinnen nähern wollen.

Dieser Schöpfungserzählung begegnen wir mit unserem Staunen und Fragen und achten auf ihren Zuspruch und ihren Auftrag. Wir erleben in einer Gruppe, wie gut es tut, Theologie mit Leib und Seele zu treiben. Im gemeinsamen Lesen und Hören, in Gesprächen, Wahrnehmungsübungen und im Aufstellen der Motive entdecken wir das Wissen und die Kraft der alten Worte für unser Leben.

Die Geschichte ist auch eine Hinführung auf den Weltgebetstag 2018, vorbereitet von Frauen aus Surinam: Gottes Schöpfung ist sehr gut. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Dieses Bibliodrama-Angebot kann auch von Gemeinden oder Teams gebucht werden.

Termin:	Montag, 22. Januar 2018, 18 bis 21 Uhr
Ort:	Rockenhof 1, 22359 Hamburg
Leitung	Helga Westermann, Bibliodramaleiterin
Anmeldung:	bis zum 18. Januar 2018 bei Martina Alt, 040/519 000 915 lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de
Kosten:	8 Euro inkl. Imbiss

VERANSTALTUNG



Schweige und höre, neige Deines
Herzens Ohr.
Suche den Frieden.

*nach Worten der Regel
des Benedikt von Nursia*

Zur Ruhe finden – Neue Kraft schöpfen

Klang – Stille – Bewegung

Wie klingt die Stille?

Wie werde ich berührt vom Klang eines Instrumentes? Und wie klingt eigentlich die Gestimmtheit meiner Seele? Im Kennenlernen einfacher Übungen können wir uns auf diese Fragen einlassen und in Kontakt mit uns kommen. Wir können Spuren entdecken, um innere Ruhe und Entspannung zu finden.

Verschiedene Körper- und Atemübungen, Arbeit mit Klangschalen und Klanginstrumenten, einfache Übungen mit der Stimme, meditativer Tanz und Bewegung, Vorstellung und Anleitung verschiedener Übungsformen zu Stille und Meditation.

Keine Vorkenntnisse erforderlich!

Termine:	Montag, 16. und 30. Oktober 2017 Montag, 13. und 27. November 2017 Montag, 4. Dezember 2017 jeweils 10 bis 11:30 Uhr Die Termine können einzeln besucht werden
Ort:	Kirche der Stille, Helenenstraße 14, 22767 Hamburg-Altona
Gestaltung:	Ingrid Kandt, Klangpraktikerin und Heilpraktikerin für Psychotherapie Stephan Hachtmann, Diakon, Meditationslehrer Via Cordis®
Informationen:	Ingrid Kandt, 040/58 950 259 ingrid.kandt@kirchenkreis-hhsh.de
Anmeldung:	Anmeldeformular unter: www.spirituellangebote.org
Kosten:	8 Euro, ermäßigt 5 Euro pro Vormittag, Bezahlung vor Ort; kostenlos für alle haupt- und nebenberuflichen Mitarbeitenden des Kirchenkreises Hamburg-West/ Südholstein

GESUNDHEIT



Erste-Hilfe-Kurs für Senioren/innen

Im Januar 2018 wird ein Erste-Hilfe-Kurs angeboten.
Erste Hilfe bei Älteren ... worauf ist besonders zu achten?

Was muss an Sofortmaßnahmen in veränderter Form geleistet werden, um der zu versorgenden Person als Ersthelfer/in am besten helfen zu können?

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Martina Alt für weitere Informationen: 040/519 000 915, lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de

Hospizwoche 14. bis 22. Oktober 2017



Es ist noch viel zu tun, bis der würdige Umgang mit Sterbenden bei uns selbstverständlich wird. Die Hospizbewegung setzt sich Tag für Tag dafür ein. Einmal im Jahr gehen wir deswegen mit vereinten Kräften für das Thema mit vielen unterschiedlichen Veranstaltungen an die Öffentlichkeit.

Hospizwoche

Führungen, Vorträge, Gesprächsrunden, Beratung, Musik, Film und Kunst an unterschiedlichen Orten in der ganzen Stadt – diese Woche ist eine Einladung und Ermutigung, sich den Themen „Sterben, Tod und Trauer“ zu nähern. Und sie lädt dazu ein, die Menschen kennenzulernen, die sich vor Ort für die Hospizarbeit engagieren.

Welthospiztag

Auch in diesem Jahr laden hospizliche Einrichtungen in ganz Hamburg zum Welthospiztag ein. Hier stellen sich Einrichtungen aus der Hospiz- und Palliativarbeit in Hamburg vor: z. B. stationäre Hospize, ambulante Hospizdienste, Hospizvereine, Palliativstationen, Beratungsstellen und Trauergruppen.

Termin:	Samstag, 14. Oktober 2017, 13 bis 17 Uhr
Ort:	Hühnerposten 1a, 20097 Hamburg, am Hamburger Hauptbahnhof
Informationen:	Programmheft der Hamburger Koordinierungsstelle www.welthospiztag-hamburg.de oder www.koordinierungsstelle-hospiz.de

BUCHTIPP



Noch einmal ist alles offen

Nichts müssen – alles können

Wir haben in den letzten 100 Jahren zehn gesunde Jahre im Alter dazugewonnen.

Diese Jahre mit Freizeitgestaltung zu verbringen, ist für viele Ältere und auch gesellschaftspolitisch fragwürdig. Denn genau hier, bei den Menschen in der dritten Lebensphase, schlummern enorme zivilgesellschaftliche Potenziale. Das lustvolle Entdecken und Leben dieser Potenziale ist für die Autorin nicht möglich ohne spirituelle Motivation und fest im Kontext theologischen Nachdenkens verankert.

Cornelia Coenen-Marx, ev. Theologin, geboren 1952, ist Gründungsmitglied und Mitherausgeberin des Magazins „Chrismon“. Seit 2015 arbeitet sie in Kooperation mit dem Institut für Gerontologie in Heidelberg unter Prof. Andreas Kruse an einem Projekt zum Thema „Hochaltrige und ihre Kirche“. Sie ist Buchautorin und gefragte Vortragsrednerin.

ISBN: 978-3-466-37182-2

17,99 Euro

Verlag: Kösel

GemeindeLeben mit Demenz

Erfahrungsaustausch – Fachliche Impulse – Ideen

Die Demenz-Initiative der beiden Hamburger Kirchenkreise bietet mit der Werkstatt „GemeindeLeben mit Demenz“ Interessierten aus Kirchengemeinden und gemeindenahen Trägern ein gemeinsames Forum. Neben dem Austausch über Aktuelles wird für jedes Treffen ein Schwerpunktthema vereinbart.



GEMEINDE
LEBEN MIT
DEMENTZ

Demenzsensible Kirchengemeinde – Utopie oder erreichbares Ziel?

- Welchen Stellenwert hat das Thema in unserer Kirchengemeinde?
- Wie wird das Thema Demenz bei uns ganz praktisch „gelebt“?
- Gibt es entsprechende Zuständigkeiten bzw. Verantwortlichkeiten?
- Wen und/oder was braucht es für ein gemeinsam gestaltetes Miteinander?
- offen für weitere Fragen

Termin:	Donnerstag, 26. Oktober , 9.30 bis 13.00 Uhr
Ort:	Kirchenkreisgebäude des Kirchenkreises Hamburg-Ost, Danziger Straße 15-17, 20099 Hamburg
Anmeldung und Informationen:	Ingrid Kandt, 040/ 58 950 259, ingrid.kandt@kirchenkreis-hhsh.de Hajo Witter, 040/ 51 90 00 836, h.witter@kirche-hamburg-ost.de
Kosten:	keine

5 Minuten Religion –

Kurze Impulse für Zeit mit Gott



Spirituelle Momente mit demenziell veränderten Menschen Für examinierte Pflegekräfte und Mitarbeitende nach § 87b SGB XI in ambulanten und (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen

In einer dreitägigen Fortbildung erfahren Mitarbeitende Ermutigung, Spiritualität zu gestalten und in ihren Arbeitsalltag zu integrieren. Aus dem Inhalt: Wir schauen auf unsere eigene religiöse und spirituelle Biografie, erfahren, warum Spiritualität heilsam ist und entwickeln einen Ablauf für einen spirituellen Impuls. Wir beschäftigen uns mit den Fragen: Wie respektieren und integrieren wir die Teilnehmenden mit ihren eigenen Erfahrungen? Wie reagieren wir auf Unvorhergesehenes? Wir entwickeln eigene Impulse und probieren sie aus.

Termine:	je einen Durchgang im Frühjahr und Herbst 2018
Ort:	Diakonie Alten Eichen, Wördemannsweg, Stellingen
Referenten/innen:	Hajo Witter, Heide Brunow, Ingrid Kandt, Ute Zeißler und Bernd Schlüter (Alten Eichen)
Information:	Martina Alt, 040/51 90 00 915
Kosten:	150 Euro pro Durchgang

Papa Schulz und die Osterstraße



Herr Schulz

Wir begleiten Papa Schulz auf seinem täglichen Spaziergang in der Osterstraße. Dass der 86-Jährige demenziell verändert ist, sieht man ihm auf den ersten Blick nicht an.

Er fühlt sich wohl in seinem Quartier. Die Filmdokumentation zeigt Papa Schulz in seinem Wohnumfeld und stellt die Menschen und Institutionen vor, die sich wie selbstverständlich um ihn kümmern, die jenseits aller ökonomischen Interessen mit ihm und seinen kleptomaneischen Neigungen umgehen.

Im Anschluss an den ca. 35-minütigen Film wollen wir darüber ins Gespräch kommen, welche städteplanerischen und anderen Voraussetzungen es für ein offenes, menschenfreundliches Quartier braucht und welche Rolle Kirchengemeinden dabei spielen können.

Dies ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Freiwilligenforum Wedel und der Fachstelle ÄlterWerden

Termin:	Freitag, 24. November, 19.30 Uhr
Ort:	Kirchengemeinde Wedel, Risthütte, Küsterstraße 4, 22880 Wedel
Referenten:	Jochen Hanisch, Filmproduzent und Schwiegersohn von Papa Schulz, Matthias Frinken, Städteplaner
Leitung:	Maritta Henke, Freiwilligenforum Wedel Ingrid Kandt, Ute Zeißler
Anmeldung:	nicht erforderlich
Kosten:	Spenden erwünscht

ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN



NACHmachBAR

Wer Anregungen braucht wird hier fündig:

Die Arbeit mit älteren Menschen in den Kirchengemeinden und Quartieren verändert sich. An vielen Orten gibt es neben den bewährten Seniorenkreisen schon neue Gruppen und Initiativen, in denen sich ältere Menschen aktiv und selbstbestimmt einbringen.

Wollen Sie etwas verändern, suchen Sie nach einer zündenden Projektidee für Ihren Stadtteil?

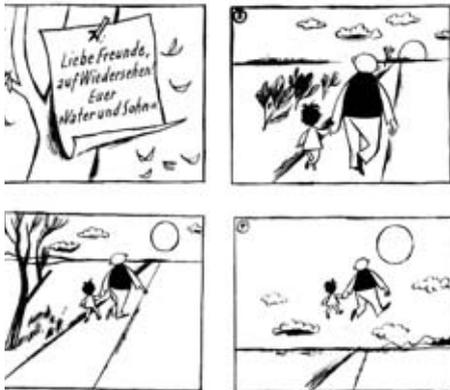
Das kleine Team der Fachstelle zweite Lebenshälfte aus der Landeskirche von Kurhessen-Waldeck hat nicht nur inspirierende Ideen, es ist auch unter die Sammler/innen gegangen und stellt in einer gelungenen Broschüre NACHmachBARES vor.

www.fachstelle-zweite-lebenshaelfte.de/downloads/broschuere_nachmach-bar_web.pdf

Sie können die Broschüre auch in Papierform bestellen:
zweite.lebenshaelfte@ekkw.de

VORTRAG UND GESPRÄCH

Söhne ohne Väter – Vaterlosigkeit als Erbe des Krieges



O. E. Plauen

„Vater ist im Himmel“, sagten Mütter oft, wenn sie nach dem Krieg erklären sollten, wer fehlt und konnten doch die Lücke nicht füllen, die der abwesende Vater hinterlassen hat.

Zwar war Vaterlosigkeit nach dem Zweiten Weltkrieg ein weit verbreitetes Phänomen, doch hat es lange gedauert, bis die damit verbundenen Erfahrungen zur Sprache kommen konnten und den Betroffenen deutlicher wurde, wie der fehlende Vater weiter die Familiendynamik bestimmt, Berufswege der Söhne geprägt und ihre eigene Rolle als Vater beeinflusst hat.

Der Vortrag skizziert mit der Vaterlosigkeit verbundene Muster und erklärt Mechanismen der transgenerationalen Trauma-Weitergabe. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Fachstelle ÄlterWerden und der Arbeitsstelle Leben im Alter mit dem Männerforum Nordkirche und der Kirchengemeinde Alt-Barmbek.

Termin:	Freitag, 9. Februar 2018, 17 bis 21 Uhr
Ort:	Barmbek Basch, Zentrum für Kirche, Kultur und Soziales, Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg
Referentin:	PD Dr. Maike Schult, Vertretungsprofessur an der Universität Paderborn
Leitung:	Henning Ernst, Eggert Nissen, Helga Westermann und Ute Zeißler
Anmeldung:	Martina Alt, 519 000 915; lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de
Kosten:	12 Euro

FILM UND GESPRÄCH

Söhne ohne Väter



„Fast ein Drittel der Kinder, die zwischen 1933 und 1945 geboren wurden, wuchsen ohne Vater auf.“

Mit dem Tod des Vaters im Zweiten Weltkrieg verlieren vor allem die Jungen ein wichtiges Vorbild. Häufig ist der abwesende Vater im Inneren stärker als ein anwesender. Stiefväter nehmen den Platz des gefallenen Vaters in der Familie ein, was die Söhne oft in seelische Nöte bringt. Die jung verwitweten Mütter entwickeln zu ihren Söhnen ein besonders inniges aber oft auch ein erdrückend enges Verhältnis, nicht selten eine Belastung für die späteren Partnerschaften und Ehen der Söhne. (Booklet des Dokumentarfilmes von Andreas Fischer)

Dies ist eine Kooperation zwischen der Kirchengemeinde Nienstedten, der Arbeitsstelle Leben im Alter und der Fachstelle ÄlterWerden.

Termin:	Donnerstag, 1. März 2018, 19.30 Uhr
Ort:	Kirchengemeinde Hamburg-Nienstedten, Gemeindehaus, Elbchaussee 408, 22609 Hamburg
Leitung:	Helga Westermann, Ute Zeißler
Kosten:	keine

| Notizen aus der Dunkelkammer

Texte und Lieder über „Tyrrani und Uffrur und mehr Licht bei geschlossenen Augen“, dargeboten vom Literarischen Menüett

Eine Rückschau auf das sechzehnte Jahrhundert als Wende, Ende des „finsteren“ Mittelalters, Zeit des Übergangs zu Humanismus und Aufklärung. Dafür stehen Gutenberg, Erasmus, Luther und Kopernikus. Auf der anderen Seite stehen – verbunden mit den Reisen in die „neue Welt“ – Ausbeutung, Plünderung, Zerstörung, die Vernichtung von Kulturen und ganzen Völkern, Sklaverei und Menschenhandel. Und in Europa brannten derweil die Scheiterhaufen der Inquisition, und es brannten die Dörfer der „uffrurigen“ Bauern und es brannte weiter im Dreißigjährigen Krieg.

Was in jener Zeit, die endlos scheint, seinen Anfang nahm, hinterließ Spuren im Denken und Schreiben. An diesem Abend werden Sie Texte hören von Christine Brückner über Grimmelshausen bis Pablo Neruda, Georg Kreisler und Monty Python.

Zur Halbzeit gibt es ein buntes Buffet zur Stärkung.

Eine Kooperation zwischen der Fachstelle ÄlterWerden und der Kirchengemeinde Eimsbüttel.



Termin:	Freitag, 13. Oktober von 18.30 bis ca. 21 Uhr
Ort:	Apostelkirche, Bei der Apostelkirche, 20257 Hamburg-Eimsbüttel
Künstler/in:	Liane Lieske, Bernhard Stietz-Leipzig, Harald Heck, Eberhard Marold
Veranstaltende	Ingrid Kandt, Karin Kluck, Referentin im Bereich Leben im Alter
Anmeldung:	bis 5.10.2017 bei Ulrike Dorner 040/589 50 253, ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de
Eintritt:	12 Euro inkl. Buffet

SEMINARTAG

| Der Augenblick – Morgen ist heute schon gestern

Immer wieder haben Kulturschaffende Augenblicke eingefangen und für die Nachwelt festgehalten.

Weil es ja nicht in der Natur eines Augenblicks liegt, festgehalten zu werden, geht von diesen Werken oft eine große Faszination aus. Wir laden bei unserer diesjährigen KulTour ein, sich auf vielfältige Weise mit eigenen und fremden Augenblicken zu beschäftigen und bieten Methoden an, die auch für die Arbeit mit (Gemeinde-)Gruppen übernommen werden können. Sie brauchen keine künstlerischen Vorkenntnisse.



Bitte eine Digitalkamera oder ein Smartphone mitzubringen.

Termin:	Samstag, 17. März 2018, 10 bis 15 Uhr
Ort:	Rockenhof 1, 22359 Hamburg
Leitung:	Hajo Witter und Helga Westermann
Anmeldung:	bis 10.3.2018 bei Martina Alt, 040/519 000 915, lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de
Kosten:	10 Euro inkl. Verpflegung

NEUIGKEITEN



Kultur im Koffer

Kultur ist ein Lebensmittel – und wer nicht mehr aktiv an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen kann, zu dem kommt „Kultur im Koffer“ nach Hause, in die Gemeinde oder in eine Gruppe.

Nach diesem Motto arbeiten die rund 20 Mitwirkenden von „Kultur im Koffer“ seit vier Jahren und sind im gesamten Hamburger Stadtgebiet mit viel Fleiß unterwegs. Es kommen immer wieder neue Kulturbotschafter/innen (so nennen sich die Träger/innen der Kulturkoffer) hinzu. So sind nun auch u. a. Themen wie „Die Welt im Radio“, „Patchwork und Quilt“ und „Die Farbe Blau“ zu buchen.

„Kultur im Koffer“ wird es übrigens bald auch in der Schweiz (Stadt Bern) und in Neubrandenburg geben. Wir freuen uns, dass unser Konzept auch über unsere Kirchenkreisgrenzen hinweg Nachahmer gefunden hat!

PRÄSENTATION



Ausstellung der Kulturkoffer

Die Kulturbotschafter/innen von „Kultur im Koffer“ laden ein, die ganze Vielfalt der Kulturkoffer kennenzulernen.

Dazu stellen sie ihre Koffer einen Nachmittag lang aus und stehen den Gästen für Fragen und Gespräche zu ihren Themenkoffern zur Verfügung.

Für Menschen, die an dem Projekt interessiert sind oder die einen Kulturbotschafter oder eine Kulturbotschafterin für eine Gruppe oder einen Besuch buchen wollen, ist es eine gute Gelegenheit, mit ihnen persönlich in Kontakt zu kommen. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich über eine Mitarbeit im Team der Kulturbotschafter/innen zu informieren.

Termin:	Donnerstag, 30. November 2017, 16 Uhr bis 18 Uhr
Ort:	Apostelkirche Eimsbüttel, Bei der Apostelkirche, 20257 Hamburg-Eimsbüttel
Leitung:	Hajo Witter, Heidrun Wörle
Anmeldung:	Martina Alt, 040/519 000 915, lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de
Kosten:	keine

SEMINAR

Einführungstag für Neueinsteigende

Für Interessierte, die Lust haben, ihre Freude an Kultur mit anderen zu teilen

Den Teilnehmenden wird an diesem Tag die Herangehensweise vorgestellt, wie man seinen eigenen Kulturkoffer packen kann. Dabei wird zunächst geklärt, welches Thema für den eigenen Kulturkoffer geeignet ist und wie es später bei Besuchen oder in Gruppen präsentiert werden kann.

Weitere Informationen:
www.kultur-im-koffer-hamburg.de
 Heidrun Wörle: 040/519 000 827

Termin:	24. Januar 2018, 10 bis 15 Uhr
Ort:	Rockenhof 1, 22359 Hamburg
Leitung:	Hajo Witter
Anmeldung:	Martina Alt 040/519 000 915, lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de
Kosten:	keine

Demokratie und Religion

„Religion, wie hältst du’s mit der Demokratie?“ ist die variierte Gretchenfrage der Akademiereihe im Jahr 2018

Gern wird heute in Debatten über westliche Werte behauptet, das Christentum habe den Weg zur Demokratie gebahnt, während der Islam aus sich heraus nicht demokratiefähig sei. Beide Behauptungen sind fragwürdig. Christliche Kirchen haben sich die längste Zeit ihrer Existenz bestens mit Monarchien und autoritären Staatsformen arrangiert.

Die Evangelische Kirche Deutschlands hat sich erst 1985 nach langem Ringen in einer Denkschrift offiziell zur westdeutschen Demokratie bekannt. Islamische Verbände legen in Deutschland und anderen westlichen Staaten ihr Bekenntnis zur freiheitlich westlichen Demokratie des Landes ab, in dem ihre Mitglieder zuhause sind.

Religionen scheinen ihr positives Verhältnis zur Demokratie dort zu finden, wo staatliche Instanzen zuvor eine Demokratie installiert haben. Dabei sichert die freiheitliche Demokratie den Menschen die freie Ausübung ihrer Religion besser zu als jede andere Staatsform.

In der besonderen geschichtlichen Situation 1989 ist es gar möglich gewesen, dass eine kirchlich motivierte Bürgerbewegung mit ihrem Ruf nach Demokratie die Diktatur in der DDR stürzen konnte. Doch auch demokratische Gesellschaften bedürfen der Rückbesinnung auf religiöse Orientierungen. In Deutschland hat sich nach dem Zweiten Weltkrieg gezeigt: Die Stimmen der Kirchen werden in gesellschaftlichen Streitfragen gehört; in jüngerer Zeit auch die jüdischen und islamischen.

In den Vorträgen der Akademie wird der Frage nach der Haltung der Religionen zur Demokratie nachgegangen. Es sollen dabei christliche, kirchliche Positionen und ihre Hintergründe erörtert werden. Ein jüdischer und ein muslimischer Blick auf die Demokratie sollen unseren Horizont erweitern helfen.



Termine:	Acht Vorträge ab 12. Januar bis 2. März 2018, jeweils freitags 9.30 bis 11 Uhr
Ort:	Katharina-von-Bora-Haus, Sitzungssaal des Kirchenkreises, Bahnhofstraße 20, 25421 Pinneberg
Referenten/innen:	N.N.
Leitung:	Wera Lange
Informationen:	Wera Lange Weitere Informationen erhalten Sie ab Dezember 2017 über Flyer und aus der örtlichen Presse
Anmeldung:	nicht erforderlich
Kosten:	4 Euro pro Veranstaltung

Reformation

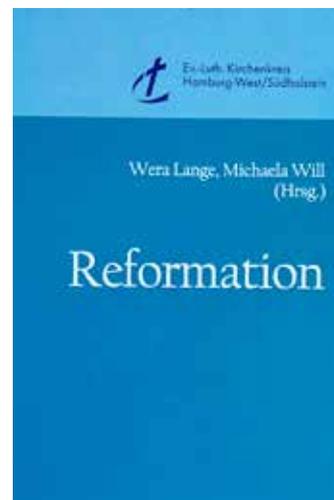
Die Akademie Theologie des Kirchenkreises hat die Vorträge von 2017 in einem dritten Band veröffentlicht

Anlässlich des Reformationsjubiläums wird in diesem Buch die Reformation als historisches Ereignis in den Blick genommen und nach ihrer Bedeutung für uns heute gefragt. Dafür wird zunächst der Frage nachgegangen, wie sich die Reformation vor einem halben Jahrtausend vollzogen hat. Wie kam es zur reformatorischen Bewegung?

Wem hat sie genützt, wem geschadet? Welche theologischen Einsichten haben die damaligen Ereignisse geprägt? Auf der Grundlage dieses Rückblicks wird nach der Bedeutung der Reformation für die Gegenwart gefragt. Wie prägt die Reformation unsere Zeit? Inwiefern bereichert sie unser kirchliches und gesellschaftliches Leben bis heute?

In welcher Hinsicht erweist sie sich als ein schwieriges Erbe und konfrontiert uns mit der Frage, wie wir uns zu diesem Erbe verhalten? Wie gehen wir heute mit Martin Luthers feindlichen Äußerungen gegenüber Menschen anderer Konfession und Religion um? Indem auch jüdische und muslimische Stimmen zu Wort kommen, eröffnet dieses Buch die Perspektive einer lutherischen Theologie im Dialog mit anderen.

Dieser Sammelband dokumentiert die Vorträge der jährlichen Vortragsreihe der Akademie Theologie des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein, die im Frühjahr 2017 zum Thema Reformation durchgeführt wurde.



„Reformation. Chancen-Risiken-Nebenwirkungen“

Band 3, ISBN 978-3-95948-265-3, Wera Lange/Michaela Will (Hrsg.), Verlag: T. Bautz GmbH, 20 Euro

Band 1 und Band 2 der Akademie Theologie 2015 und 2016 sind ebenfalls noch erhältlich:

Krieg und Frieden, ISBN 978-3-95948-100-7, Verlag: T. Bautz GmbH

Heilige Schriften, ISBN 978-3-95948-210-3, Verlag: T. Bautz GmbH

Beide Bände kosten jeweils 15 Euro

Abschied vom Seniorenkreis?



Manchmal muss erst etwas zu Ende gehen oder aktiv beendet werden, damit sich Freiräume und Energie für Neues auftun.

Davon handelt diese Broschüre mit dem durchaus umstrittenen Titel:

AbDanken

Hier wird auf sehr einfühlsame Weise das Thema „Abschied vom Seniorenkreis“ besprochen.

Ein heikles Thema, fast schon ein Tabu – die Fettnäpfchen und Kränkungsfallen stehen bereit.

Aber Annegret Zander von der Fachstelle zweite Lebenshälfte aus Hessen versteht es, das Thema ehrlich, klar und dabei sehr verständnisvoll zu bearbeiten. Und das aus zweifacher Sicht, denn das ist der Clou:

In Papierform lässt sich die Broschüre von zwei Seiten lesen. Das stellt dann manche Fragen auf den Kopf.

Die der Ehrenamtlichen und die der Pastorinnen und Pastoren.

Und am Ende werden sie sich begegnen.

Neugierig geworden?

Hier können Sie das Heftchen direkt bestellen:

zweite.lebenshaelfte@ekkw.de

DISKUSSION

Islam und wir

Täglich ist der Islam und sind Muslime Gegenstand verschiedener Debatten.



In Presse und Politik, in der Gemeinde, am Arbeitsplatz oder zuhause: stets kontrovers diskutiert, dabei aber nicht immer mit fundiertem Hintergrundwissen.

Hier setzt unser Angebot an für eine Diskussion in Ihrer Einrichtung zu den Themen:

Islam in Deutschland / Sprache & Vorurteile / interkulturelle Öffnung

Was ist der Islam? Was macht ihn aus? Was bedeutet kulturelle Vielfalt für uns? Wie verhalten wir uns zu Menschenfeindlichkeit und Rassismus? Fragen und Meinungen sollen möglichst frei geäußert werden; daraus will das Team gemeinsam mit Ihnen Sorgen und Hoffnungen ableiten und nach christlichen Standpunkten suchen.

Jannik Veenhuis, Islamwissenschaftler aus der Jungen Akademie für Zukunftsfragen, leitet mit dem Thema Islam und Religion ein. Paul Steffen, Fachstelle Engagementförderung, ist dabei als Politologe und Vorurteilsforscher und Jörg Ostermann-Ohno, Arbeitsstelle Weitblick, bringt theologische und praktische Gedanken ein zur interkulturellen Öffnung von Kirche.

Ein 90-minütiges Angebot für Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein.



Termine:	nach Absprache
Ort:	in Ihrer Gemeinde und nach Absprache
Referenten:	Jannik Veenhuis, Paul Steffen, Jörg Ostermann-Ohno
Leitung:	Paul Steffen
Informationen und Anmeldung	Paul Steffen, Fachstelle Engagementförderung paul.steffen@kirchenkreis-hhsh.de, 0173 25 98 306 www.fs-engagement.de
Kosten:	keine

Im Kirchenkreis Hamburg-Ost können Sie sich bei Interesse für dieses Thema an die Arbeitsstelle Interkulturelle Kirche wenden.

Informationen: Carsten Sülter, 040/519 000 880
c.suelter@kirche-hamburg-ost.de

Übergänge im Älterwerden gestalten

Die „Fachstelle Alter“ lädt Ehrenamtliche, Hauptamtliche und Interessierte zu einem Fachtag mit Impulsen für die Arbeit mit Älteren ein.

Mit Übergängen haben wir im Laufe des Lebens schon reichlich Erfahrung gesammelt: Immer wieder hört etwas auf und Neues beginnt. Veränderungen im Großen wie im Kleinen ziehen sich durch unser Leben. Es gibt die geplanten, vorhersehbaren, vielleicht sogar herbeigesehnten Veränderungen, es gibt aber auch die unerwarteten, abrupten oder überraschenden. Zwischen Ende und Anfang, nicht-mehr und noch-nicht ist eine Schwelle. Übergänge brauchen Zeit und: Sie wollen gestaltet werden.

Die Zeit des Älterwerdens ist reich an Übergängen. An diesem Fachtag werden wir uns auf vielfältige Weise mit diesem Thema auseinandersetzen, sowohl in den beiden Impulsreferaten am Vormittag als auch in verschiedenen Workshops.

Manfred Bacher wird aus psychologischer und lebenspraktischer Sicht das Thema beleuchten. Die Franziskanerin Schwester Maria Magdalena wird aufzeigen, welche Möglichkeiten sich aus dem Glauben und dem „Schatz der Kirche“ ergeben. Die beiden halten die Impulsreferate zu Beginn des Tages.

Workshops

1. Menschen in Übergängen stärken

Weiterführung und Vertiefung des Impulsreferates und Austausch in der Gruppe.

Manfred Bacher, Schwentinental

2. Übergänge in der eigenen Lebensgeschichte

Anregungen und Ideen zur Biographiearbeit im Seniorenkreis zum Thema „Übergänge“

Barbara Elischewski, Kirchengemeinde St. Marien Rendsburg

3. BrunchZeit

Am Übergang in die nachberufliche Zeit Menschen kennenlernen, sich austauschen und auf neue Ideen kommen.

Helga Westermann, Kirchenkreis Hamburg-Ost

4. Unter P(s)almen – eine Brücke zwischen Jung und Alt

Ein intergenerativer Austausch zwischen Jung und Alt über Leben und Glauben, der in einen gemeinsam gestalteten Gottesdienst „Unter P(s)almen“ mündet.

Britta Schuirmann, Tabita-Kirchengemeinde Hamburg

5. Ausgang und Eingang, Anfang und Ende...

Die Schwelle zur nachberuflichen Zeit mit einem besonders gestalteten Gottesdienst begehen.

Kerstin Weber-Spethmann und Gemma Halbe, Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

6. Seniorennachmittag zum Thema Übergänge

Ideen, Methoden und Material zur Gestaltung eines Seniorennachmittags zum Thema „Übergänge“.

Hajo Witter, Kirchenkreis Hamburg-Ost

7. Projekt Herzessprechstunde:

Was liegt mir besonders am Herzen?

Herzensangelegenheiten als Motivationsquelle
- auch bei der Suche nach sinnvollen nachberuflichen Aktivitäten.

Kirsten Sonnenburg,

Kirchenkreis Hamburg-Ost

8. Unser Kreis wird kleiner und niemand kommt nach...

Hilfreiches und Bedenkenswertes zum Beenden einer Gruppe.

Irmhild Lindemann,

Diakonisches Werk Schleswig-Holstein



Termin:

Mittwoch, 8. November 2017, 9.30 bis 16.30 Uhr

Ort:

Martinshaus, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg

Leitung:

Petra Müller, Fachstelle Alter der Nordkirche

Kosten:

25 Euro (inkl. Verpflegung)

Anmeldung:

Fachstelle Alter der Nordkirche, Angela Lückfett,

Telefon 0431/55 779 127,

angela.lueckfett@senioren.nordkirche.de

Veranstalterin:

Fachstelle Alter der Nordkirche

Sternstunden

Haben Sie Lust, ein paar Tage „Urlaub ohne Koffer“ zu machen?



Schloss Ahrensburg

Bei Interesse kann „Urlaub ohne Koffer“ in Kooperation mit Gemeinden oder Regionen entwickelt werden.

Im Einzelfall ist eine Ermäßigung möglich. Bitte sprechen Sie uns an. Die Teilnahme soll nicht an den Kosten scheitern.

An drei Tagen fahren wir mit der Bahn nach Ahrensburg. Da wir jeweils morgens starten und abends zurückkehren, können alle zu Hause im eigenen Bett schlafen.

Unseren Standort haben wir im Gemeindehaus der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg. In der Gemeinschaft werden wir miteinander essen, singen, reden, ausruhen ... – ein abwechslungsreiches Programm erleben: die Erkundung des Schlosses und eine Führung durch die Schlosskirche mit den Gottesbuden.

Eingeladen sind interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Termin:	Dienstag, 24. bis Donnerstag, 26. Oktober 2017; Abfahrt jeweils: gegen 9 Uhr (HVV); Rückkehr jeweils: gegen 17.30 Uhr (HVV)
Ort:	Ahrensburg
Leitung:	Kathrin Münkel, Farmsen-Berne; Heidi Schneider, Norderstedt, Helga Westermann
Anmeldung:	bis zum 12. Oktober bei Martina Alt: 040 / 519 000 915, lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de
Kosten:	70 Euro (Fahrt, Verpflegung, Programm)

Kirche und Kultur in Stralsund

Für Mitarbeitende und Interessierte in der Arbeit mit Älteren



Stralsund

Auf dieser Reise wollen wir eine vorpommersche Stadt unserer Nordkirche erkunden, den Kontakt zur Kirche suchen und etwas von ihrer Geschichte erfahren, der Backsteingotik und der Hanse tradition nachgehen und den Nordosten unseres Landes (besser) kennenlernen.

Ab Mitte November können Sie bei uns Einladungen anfordern, die weitere Informationen enthalten.

Termin:	Donnerstag, 19. bis Sonntag, 22. April 2018
Ort:	Stralsund, Hotel Schweriner Hof
Leitung:	Helga Westermann, Hajo Witter
Kosten:	noch nicht bekannt

■ TERMINE AUF EINEN BLICK		OKTOBER 2017 - MÄRZ 2018		
OKTOBER				
13.10.2017	9.00 Uhr	Ökumene – Was uns verbindet, was uns trennt	Volksdorf	8
13.10.2017	18.30 Uhr	Notizen aus der Dunkelkammer	Eimsbüttel	18
14.10.2017	13.00 Uhr	Welthospiztag	Innenstadt	14
16.10.2017	10.00 Uhr	Zur Ruhe finden (30.10./13.11./27.11./4.12.)	Altona	13
18.10.2017	16.30 Uhr	Zuhause ist es am schönsten	Ahrensburg	4
24.10-26.10	9.00 Uhr	Sternstunden	Ahrensburg	24
26.10.2017	9.30 Uhr	Demenzsensible Kirchengemeinde	St. Georg	15
NOVEMBER				
2.11.2017	16.30 Uhr	Lebensräume- Lebensträume	Ahrensburg	4
2.11.2017	10.00 Uhr	Schatten und Licht	Pinneberg	10
8.11.2017	9.30 Uhr	Übergänge im Älterwerden gestalten	Rendsburg	23
10.11.2017	9.00 Uhr	Seelsorge ist die Muttersprache der Kirche	Volksdorf	8
13.11.2017	16.30 Uhr	Was wirklich wichtig ist	Ahrensburg	4
14.11.2017	14.30 Uhr	Perlen des Glaubens	Volksdorf	11
24.11.2017	19.30 Uhr	Papa Schulz und die Osterstraße	Wedel	16
30.11.2017	16.00 Uhr	Ausstellung der Kulturkoffer (24.1.18 Einführungsseminar)	Eimsbüttel	19
DEZEMBER				
8.12.2017	9.00 Uhr	Den Durst nach Leben stillen	Volksdorf	9
JANUAR				
ab 12.1.2018	9.30 Uhr	Akademie Theologie, Vortragsreihe (8 Termine)	Pinneberg	20
12.1.2018	9.00 Uhr	Die Bedeutung von Zahlen	Volksdorf	9
22.1.2018	18.00 Uhr	Gottes Schöpfung ist sehr gut	Volksdorf	12
24.1.2018	10.00 Uhr	Einführungstag für Neueinsteigende, Kultur im Koffer	Volksdorf	19
FEBRUAR				
1.2.2018	10.00 Uhr	Spiegelbild	Pinneberg	10
3.2.2018	10.00 Uhr	Wohnwerkstatt Wohn(t)räume	Eimsbüttel	5
9.2.2018	17.00 Uhr	Vortrag: Söhne ohne Väter	Barmbek	17
9.2.2018	9.00 Uhr	Ostern gestalten	Volksdorf	9
15.2.2018	14.30 Uhr	Übung macht den Meister und die Meisterin	Volksdorf	11
22.2.2018	10.00 Uhr	Das Kaffeekränzchen	Harburg	10
MÄRZ				
1.3.2018	19.30 Uhr	Film: Söhne ohne Väter	Nienstedten	17
2.3.2018	9.30 Uhr	Die Zeit ist reif für neue Gemeindeangebote (und 6.4.)	Volksdorf	7
9.3.2018	9.00 Uhr	Aufbruch	Volksdorf	9
17.3.2018	10.00 Uhr	Kultouren: Der Augenblick - Morgen ist heute schon gestern	Volksdorf	18
22.3.2018	14.30 Uhr	„Du wollest auch behüten mich ...“	Volksdorf	12



Kirsten Sonnenburg



Ingrid Kandt



Hella Lemke



Wera Lange



Heide Brunow



Hajo Witter



Helga Westermann



Ute Zeißler

HERAUSGEBERINNEN:

**Fachstelle ÄlterWerden
des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein**

Kieler Straße 103, 22769 Hamburg, www.seniorenwerk-hhsh.de

Geschäftsstelle: Ulrike Dorner

040/58 950 253 – Fax 040/58 950 299 – ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de

Wera Lange

Bereiche: Wohnen im Alter, Seniorenkreise
040/58 950 252
wera.lange@kirchenkreis-hhsh.de

Ingrid Kandt

Bereiche: Demenz, LotsenBüro, Spiritualität
040/58 950 259
ingrid.kandt@kirchenkreis-hhsh.de

Ute Zeißler

Bereiche: Nachbarschaft, Besuchs- und
Biografiearbeit
040/58 950 257
ute.zeissler@kirchenkreis-hhsh.de

Arbeitsstelle „Leben im Alter“ des Kirchenkreises Hamburg-Ost

Rockenhof 1, 22359 Hamburg, www.lebenimalter-hamburg.de

Geschäftsstelle: Martina Alt

040/51 90 00 915 – Fax: 040/51 90 00 899 – lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de

Heide Brunow

Bereich: Seelsorge im Alter
040/51 90 00 839
h.brunow@kirche-hamburg-ost.de

Dr. Hella Lemke

Bereich: Hospizarbeit
040/51 90 00 834
h.lemke@kirche-hamburg-ost.de

Kirsten Sonnenburg

Leitung „Leben im Alter“
040/51 90 00 840
k.sonnenburg@kirche-hamburg-ost.de

Hajo Witter

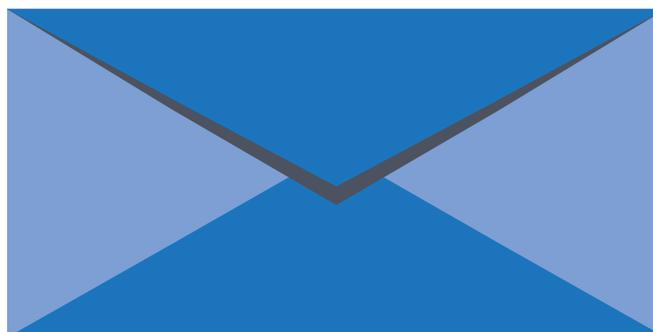
Bereiche: Besuchsarbeit, Demenz,
klassische Seniorenarbeit, 040/51 90 00 836
h.witter@kirche-hamburg-ost.de

Helga Westermann

Bereiche: Wohnen im Alter, Spiritualität
040/51 90 00 838
h.westermann@kirche-hamburg-ost.de



Liebe Leserinnen und Leser,



für Lob, Kritik und Verbesserungsvorschläge für diese Ausgabe der Perspektiven, aber auch für unsere Arbeit und Angebote allgemein, sind wir vom Redaktionsteam dankbar. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail.

Wir haben es noch nicht geschafft ...

Die Perspektiven erscheint nur zweimal im Jahr und ist damit ein sehr langsames Medium mit einer langen Vorlaufzeit. Um Sie über kurzfristige Planungen oder Änderungen zu informieren und Sie an Veranstaltungen zu erinnern, planen wir, demnächst in unregelmäßigen Abständen einen Newsletter herauszugeben, der zeitnah über Veranstaltungen und Neuigkeiten informiert. Verschickt wird er nur per E-Mail und nur an diejenigen, die damit einverstanden sind und uns für diesen Zweck ihre E-Mail-Adresse zukommen lassen. Wenn Sie einen Newsletter von uns erhalten möchten, senden Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse. Selbstverständlich können Sie ihn auch jederzeit wieder abbestellen.

Bitte haben Sie noch etwas Geduld.

Kirsten Sonnenburg: k.sonnenburg@kirche-Hamburg-ost.de

Ute Zeißler: ute.zeissler@kirchenkreis-hhsh.de

■ BILDRECHTE

Seite 1	Foto: ©fotolia 84166573-s
Seite 3	Foto: © Rowolth-Verlag
Seite 4	Logo: © contrawerkstatt, fotolia
Seite 5	Foto: © pixabay, © pixabay © Fachstelle ÄlterWerden
Seite 6	Foto: © Martina Kuhn
Seite 7	Foto: © pixabay, © Kohlhammerverlag
Seite 8	Foto: © Sabine Spirgatis
Seite 9	Grafik: © ?, Fotos © pixabay
Seite 10	Fotos: © Ute Zeißler, Kirsten Sonnenburg
Seite 11	Fotos: © Ute Zeißler
Seite 12	Foto: © Ute Zeißler, Titelbild zum Weltgebetstag 2018 , Sri Irodikromo, © wgt-e-v 2018-surinam-web
Seite 13	Foto : © Ingrid Kandt
Seite 14	Foto: pixabay, Einband © Köselverlag
Seite 15	Logo: © Fachstelle ÄlterWerden, Foto © Ute Zeißler
Seite 16	Foto © mko, Einband © Fachstelle 2. Lebenshälfte
Seite 17	Grafik: rechtefrei Foto: © Andreas Fischer
Seite 18	Bild: © Literarisches Menüett, Grafik © ?
Seite 19	Logo © Arbeitsstelle Leben im Alter, Foto © Hajo Witter
Seite 20	Foto © Uta Timpe-Bautz
Seite 21	Fotos: © Ute Zeißler
Seite 22	Fotos: © istanbul-Paul Steffen, Grafik sw-2016-comix-tuffix-schubladendenken
Seite 23	Foto: © Petra Müller
Seite 24	Fotos: © Helga Westermann, ©pixabay
Seite 26	Fotos © privat
Seite 27	Grafik ©

Perspektiven